



Evangelischer Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

KK-NEWS

Neuigkeiten, Wissenswertes, Termine



Nr. 160 | Februar 2021

YouTube-Kanal

Wie lebt man im Kirchenasyl?

„Christ – na und? Impulse aus St. Coebor“ – so lautet der Titel des YouTube-Kanals, mit dem der Kirchenkreis regelmäßig kurze Impulse zu Glauben und Leben geben möchte. Das neueste Video kommt aus Ahaus und dreht sich um das Thema Kirchenasyl.

„Jesus war aus einer Flüchtlingsfamilie und hatte es mitnichten einfach – und so nehmen Christen auch heute noch Flüchtlinge auf“, erläutert Pfarrer Frank Mönning, der das Video produziert hat. Im November 2020 hat die Christuskirchengemeinde zwei Flüchtlinge bei sich aufgenommen. Das Kirchenasyl wurde im Januar 2021 erfolgreich beendet, beide haben eine Duldung erhalten. In dem Video lernen die Zuschauer



die beiden kennen, erfahren ihre Motive und erhalten Einblick in ihr Leben in der Kirchengemeinde. Mönning führt dazu nicht nur Interviews mit den beiden Männern, sondern auch mit seinem Pfarrkollegen Olaf Goos sowie Gemeindegewerkschaft Hilke Bramkamp. „Für uns und unsere Gemeinde ist es ein Herzensanliegen, geflüchteten Menschen, die

meist eine besonders schwere Geschichte hinter sich haben, Zeit zu verschaffen, dass ihre Fälle noch einmal überprüft werden“, so Goos. Viel persönliches Leid stehe hinter jedem Namen. Durch ein Kirchenasyl wird oft erreicht, dass eine Abschiebung noch einmal überprüft wird.

► [YouTube-Kanal](#)



»Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!«

Lukas 10, 20 – Monatsspruch für Februar

Liebe Leserinnen und Leser!

„Stehen Sie auch auf der Liste? Wurden Sie schon angeschrieben?“ Solche Fragen werden wir jetzt häufiger hören, nämlich ob wir – je nach Alter und „Systemrelevanz“ – schon dran sind mit dem Geimpftwerden.

Wenn mein Name verzeichnet ist, habe ich Zutritt. Dann gehöre ich dazu, dann bin ich eintrittsberechtigt und darf teilnehmen.

Ähnlich beim Reich Gottes. „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!“ sagt ein beliebter Taufspruch aus Jes. 43,1 (auch meiner): Als Getaufte gehören wir Gott, ausgestattet mit allen Zutrittsrechten.

Es gibt für viele Menschen nicht viel Grund zur Freude in diesen schwierigen und kontaktreduzierten Zeiten. Mancher steht am Rand des wirtschaftlichen und beruflichen Ruins. Viele kämpfen tapfer gegen Krankheit und Vereinsamung.

Der Kirchenvater Augustinus hat herausgefunden: „Die Seele nährt sich von dem, woran sie sich freut!“ Wenn das stimmt, sollten wir uns auf die Suche nach Freudennahrung für unsere Seele machen.

Was tut gut? Was hilft zur Lebendigkeit? Was schafft Kontakt und Lebensfreude? Da finden wir zurzeit ganz neue Antworten.

Aber ganz in der Tiefe, wo unser Leben gründet, ist eine Freude zuhause, die uns niemand nehmen kann, egal wieviel Läden geschlossen sind: Unsere Namen sind im Buch des Lebens verzeichnet! Gott kennt und liebt uns. Nichts kann uns scheiden von dieser Energiequelle seiner Liebe.

Ein Graffito neulich: „Es gibt Leute, die leben so vorsichtig, dass sie wie neu sterben.“ Das ist nicht das, was Gott für uns will. Kraftvoll leben aus der Freude, leuchten und ausstrahlen! Denn: Wir sind im Himmel angemeldet, wir sind SEIN!

Herzlich grüßt Ihr **Joachim Anicker**

Inhalt

VON PERSONEN	2	AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN....	5	ANGEBOTE	7
AUS DEM KIRCHENKREIS	3	AUS LANDESKIRCHE UND EKD ...	7	TERMINE.....	10

Von Personen

Nachruf

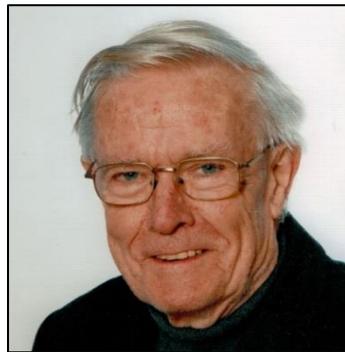
Trauer um Superintendent i.R. Hans-Werner Pohl

Die Ev. Kirchengemeinde Bocholt und der Ev. Kirchenkreis trauern um Hans-Werner Pohl. Der Pfarrer und Superintendent i.R. verstarb am 28. Dezember im Alter von 86 Jahren.

Mit seiner tatkräftigen Art prägte er von 1964 bis 1997 als Pfarrer den Westbezirk der Ev. Kirchengemeinde Bocholt und von 1986 bis 1997 zugleich als Superintendent den Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken. Seine vielfältigen Fähigkeiten stellte er in den Dienst seiner Kirche, stets mit wachem Blick für die Themen der Zeit. Als Pfarrer mit Leib und Seele, als Hirte und Seelsorger seiner Gemeinde, als fesseln-

der Prediger und engagierter Organisator wird er in prägender Erinnerung bleiben.

Das Dietrich-Bonhoeffer-Haus im Bocholter West-Bezirk und später auch das Wichern-Haus in Bocholt



baute er mit auf und füllte es mit seiner Frau Edith jahrzehntelang mit Leben. Besonders das diakonische Profil der Kirche lag ihm am Herzen. Menschen, die auf Hilfe angewiesen

waren, hatte er im Blick – etwa in der Kindernothilfe und in der Aktion „Nachbarn in Not“. Alle fanden bei ihm mit ihren Sorgen und Nöten ein offenes Ohr und ein weites Herz. Immer unterwegs, manchmal rastlos, aber nie ratlos, fand er Lösungen und Wege, die Menschen in einem guten Geist zusammenführten.

Als belesener Theologe war er gleichermaßen zuhause in der Theologie wie in der Welt der Kriminalromane. Er förderte das kirchliche Engagement für Bildung und Kultur, etwa als Beauftragter für Büchereiarbeit der Westfälischen Landeskirche und als Initiator des ökumenischen Arbeitskreises Film. Als Superintendent setzte er starke Akzente, etwa durch Visitationen, die beliebten Presbyterrüstzeiten sowie im Finanzausschuss des Kirchenkreises und der Landeskirche.

Simbabwe

Partnerkirche hat neuen Bischof

Die Ost-Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Simbabwe (ELCZ), mit der der Kirchenkreis seit 2013 enge partnerschaftliche Beziehungen unterhält, hat im Dezember 2020 einen neuen Bischof

gewählt. Vushebwashe Mhaka folgt auf Chemist Faindi.

Superintendent Joachim Anicker hat dem neu gewählten Bischof in einem Brief zu seiner Wahl gratuliert. Coronabedingt wurde er noch nicht eingeführt, denn auch in Simbabwe gelten strenge Regeln der Kontaktbeschränkung.

Bischof Mhaka ist sehr interessiert

an den partnerschaftlichen Beziehungen zu unserem Kirchenkreis und steht bereits in Kontakt mit dem Partnerschaftskomitee. Aufgrund der Corona-Pandemie sind alle Pläne für gegenseitige Besuche vorerst auf Eis gelegt. Beide Seiten hoffen aber, dass in naher Zukunft wieder die Möglichkeit für persönlichen Austausch besteht.

4 Fragen an...

Jan Tomischat

Seit November ist Jan Tomischat Mitglied der Synode des Kirchenkreises. Der 18-Jährige, der derzeit in Ahaus das Vollabitur mit Erzieher-Ausbildung macht, wurde als junges Mitglied vom Kreissynodalvorstand in das Gremium berufen.

Man wird nicht ohne Grund als junges Mitglied in die Synode berufen. Wie sah Ihr bisheriges Engagement in der Kirche aus?

Ich bin vor allem bei uns vor Ort in der Kirchengemeinde in Stadtlohn aktiv. Dort bin ich seit zwei Jahren Vorsitzender des Jugendausschusses, Mitglied im Ökumene-Ausschuss und arbeite im „KimiKi“-Team mit, also Kirche mit Kindern.

Sie sind aber nicht nur in der Gemeinde, sondern auch auf kreiskirchlicher Ebene bei der Evangelischen Jugend aktiv. Was machen Sie dort?

Gemeinsam mit Jugendreferent Thomas Flachland haben wir im Haus der Kirche und Diakonie in Steinfurt im Sommer ein Technik-Team aufgebaut. Wir haben dort im Keller ein eigenes Studio, in dem wir mit Lichttechnik arbeiten und zum Beispiel

moderne Lichtkonzepte für Gottesdienste erarbeiten. Im November habe ich bei der Durchführung des digitalen Symposiums in der Technik mitgearbeitet.

Auf kreiskirchlicher Ebene bin ich außerdem Mitglied des synodalen Jugendausschusses der „Phoenix-Force“. Das ist ein Zusammenausschluss von Jugendlichen aus allen Kirchengemeinden, um den synodalen Jugendausschuss zu beraten.

Kürzlich haben Sie zum ersten Mal an einer Synode teilgenommen, wenn auch nur digital. Wie sind sie dort „hineingerutscht“?

Die Mail vom Superintendenten kam für mich relativ überraschend. In der stand dann, dass ich als jungliches

Mitglied der Synode vorgeschlagen wurde. Wahrscheinlich haben die sich bei der Evangelischen Jugend gedacht: Da ist ein Jugendlicher, der



sehr engagiert ist und den sie sich dafür gut vorstellen können.

Und was war Ihr erster Eindruck von Ihrer ersten Synode?

Es war schon ganz schön anstrengend. Ich musste mir zu Anfang erstmal anschauen, wie das alles abläuft und am Ende ist man natürlich fertig. Ich habe den Eindruck, dass es in einer Videokonferenz etwas anstrengender ist als in Präsenz. Das wurde mir anschließend aber auch zurückgemeldet, dass das normalerweise anders ist und man mehr in den persönlichen Austausch kommt, zum Beispiel beim Mittagessen.

Ich habe aber gemerkt – auch in der anderen Gremien-Arbeit –, dass man von den Erwachsenen ernst genommen und dass auf meine Meinung gehört wird. Da habe ich mich bisher sehr gut aufgenommen gefühlt.

Interview: M. Stascheit – Foto: R. Nix

AUS DEM KIRCHENKREIS

Radio Kiepenkerl

Andachten laufen trotz Corona

Bereits während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 mussten sich die Sprecherinnen und Sprecher, die an dem ökumenischen Verkündigungsprojekt „Gedanken zum Tag“ bei Radio Kiepenkerl beteiligt sind, mit einer neuen Aufnahmesituation arrangieren.

Statt ihre Texte im Studio in Dülmen einzusprechen – dort herrschte Besucherverbot – wurden die Aufnahmen zu Hause mit dem Smartphone aufgenommen. Eine Umstellung, die sowohl Vor- als auch Nachteile mit sich bringt, wie die Organisatoren Daniel Gewand und Maleen Knorr berichten. „Normalerweise sitze ich den Sprecher*innen im Studio gegenüber und kann noch kleine Tipps

und Hinweise geben“, so Pastoralreferent Gewand. „Zu Hause sind die Sprecher auf sich gestellt, das ist sicher eine Herausforderung.“ Auch die Qualität der Aufnahmen sei nicht



ganz so gut, schließlich herrsche im heimischen Wohnzimmer keine Studioatmosphäre. Doch dank des Angebots des Senders, die Aufnahmen zu Hause zu produzieren, musste im letzten Jahr kein einziger Beitrag

ausfallen. „Darüber sind wir total froh“, so Öffentlichkeitsreferentin Knorr. „Somit konnte wenigstens dieses schöne Projekt während der Pandemie weitergeführt werden.“

Auch in diesem Jahr werden die Aufnahmen weiterhin zu Hause produziert. „Wir hoffen aber, dass wir irgendwann wieder das Studio von Radio Kiepenkerl nutzen können“, sind sich die Organisatoren einig.

Die Kurzandachten laufen jeden Sonntag um 8:23 Uhr im Rahmen des Programms „Himmel und Erde“ bei Radio Kiepenkerl. Die Beiträge der evangelischen und katholischen Kirche werden im Wechsel gesendet. Auf den Websites des Kirchenkreises und des Kreisdekanats Coesfeld können alle Beiträge nachgehört werden. Außerdem gibt es die „Gedanken zum Tag“ als Podcast bei allen gängigen Anbietern.

► [Andachten](#)

Corona-Pandemie

Keine Präsenz-Gottesdienste bis Mitte Februar

So lange der bundesweite Lockdown gilt, wollen die Kirchengemeinden im Kirchenkreis keine

Präsenzgottesdienste in ihren Kirchen anbieten. Darauf verständigten sich die Pfarrfrauen und Pfarrer der 20 Kirchengemeinden.

„Wir werden frühestens am 21. Februar wieder Gottesdienste feiern,

das ist der erste Sonntag nach dem Lockdown“, so Superintendent Joachim Anicker. „Sobald sich herausstellt, dass er verlängert wird, überprüfen wir unsere Entscheidung.“

Mit dem Verzicht auf Präsenzgottesdienste folgt der Kirchenkreis der Empfehlung der Landeskirche, die ausdrücklich zu diesem Schritt geraten hat – als verantwortlichen Beitrag der Kontaktvermeidung. „Das letzte Wort hatten selbstverständlich die Presbyterien vor Ort“, stellt Anicker klar, „aber ich denke, wir tun gut daran, aufgrund der steigenden Inzidenzwerte keine Gottes-

dienste und Veranstaltungen anzubieten.“

Das bedeute jedoch keineswegs, dass „Kirche“ nicht mehr stattfindet, betont Anicker. Im Gegenteil: Fast alle Kirchengemeinden bieten eine oder mehrere Alternativen an: Online-Gottesdienste, Seelsorgebriefe per E-Mail und Briefe mit Anleitungen für den Gottesdienst zu Hause, Audiopredigten, Andachten zum

Mitnehmen usw.

Einige Gemeinden öffnen ihre Kirchenräume auch für Einkehr und Besinnung.

„Und selbstverständlich stehen alle unsere pfarrerinnen und Pfarrer für Seelsorgegespräche zur Verfügung“, so Anicker.

YouTube-Erfolg

Über 1.000 Klicks

Die „Westfälische Weihnacht“, die Pfarrer Dirk Heckmann als digitale Alternative für die abgesagten Weihnachtsgottesdienste produziert hatte, war ein voller Erfolg. Über 1.000 Abrufe erreichte das auf dem Museumshof „Auf dem Braem“ in Gescher gedrehte Video-Krippenspiel.

Dabei bildete der Kuhstall des Museumshofes die eindrucksvolle und authentische Filmkulisse für diesen besonderen Weihnachtsgottesdienst. Weihnachten im Münsterland, das war Anspruch und Ansporn zugleich, galt es doch, die frohe Weihnachtsbotschaft in unsere Coronazeit hinein neu zu interpretieren: So wurde



der Engel von der Krankenschwester Sandra Terliesner dargestellt, Josef (Tobias Terliesner) ist junger Vater in Erziehungszeit, der Weise ein Mitarbeiter der Flüchtlingsarbeit (Saeid Samar) und Maria (Esther Brünenberg-Bußwolder) ist natürlich Mutter.

Unter der künstlerischen Leitung von Adrian Doll von der Filmuniversität Babelsberg sowie der Assistenz von Lennart Markmann wurde ein zehnstündiger Dreh absolviert. Untergliedert wurde die filmische Weihnachtsbotschaft von der Harfenspielerin Merle Fuchs. Zuvor hatte der Kirchenführer Franz-Josef

Menker vom Heimatverein Gescher die Zuschauer*innen begrüßt und kurz die Verletzlichkeit des Lebens der bäuerlichen Bewohner im 18. Jahrhundert angerissen.

Foto: D. Heckmann

► Video

Haus der Kirche und Diakonie

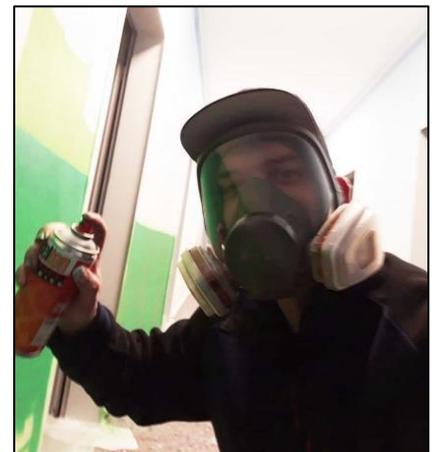
Neue Wände

Auf dem Flur der Evangelischen Jugend im 2. Stockwerk des Hauses der Kirche und Diakonie tut sich einiges.

Bereits vor den Weihnachtsferien machten sich einige engagierte Jugendliche ans Werk, um die Räumlichkeiten im Obergeschoss des ehemaligen Kreiskirchenamtes Steinfurt an der Bohlenstiege nach ihren Vorstellungen umzugestalten und ein ju-

gendliches Flair in das Verwaltungsgebäude zu bringen. Dazu war Jan Fietz mit seinem Team von 360grad-Art mit einer Spray-Aktion in der Jugendetage zu Gast.

Zeitgleich traf sich die Phoenix Force (s. Interview mit Jan Tomischat) und besprach die grafische Gestaltung. Nach den ursprünglichen Planungen wären die Jugendlichen bereits mitendrin in der Planung, doch aufgrund der Corona-Schutzbestimmungen musste der Aktionstag abgesagt werden.



AUS DEM KSV

Beschlüsse

An dieser Stelle möchten wir künftig über Beschlüsse des Kreissynodalvorstandes (KSV), dem Leitungsgremium unseres Kirchenkreises, berichten. Damit wollen wir für mehr Transparenz und einen besseren Informationsfluss sorgen.

Einige Beschlüsse Januar 2021:

- Der KSV erklärt seine Zustimmung zur Verschmelzung des Diakonischen Werkes des Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken e.V. mit dem Diakonischen Werk des Ev. Kirchenkreises Tecklenburg e.V. zu einem neuen gemeinsamen Diakonischen Werk („West e.V.“).

► Der KSV beschließt, die kreiskirchliche Kollekte für den 28. März für die Arbeit der Schwangerenkonfliktberatung des Diakonischen Werkes zu erbitten.

► Der KSV beschließt, die kreiskirchliche Kollekte für den 28. März für die Arbeit der Schwangerenkonfliktberatung des Diakonischen Werkes zu erbitten.

► Der KSV beschließt die Übernahme der Trägerschaft einer zusätzlichen Kita-Übergangsgruppe im Rheder Pfarrhaus für max. 5 Jahre.

► Der KSV beantragt bei der Landeskirche die Freigabe der neuen Planzahlen für die Personal- und Sachmittelausstattung kreiskirchlicher Verwaltungen.

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Burgsteinfurt – Borghorst-Horstmar

Neues Personalmodell

Seit Januar gibt es ein „neues“ Gesicht in Laer: Der Burgsteinfurter Pfarrer Hans-Peter Marker verzieht seinen Dienst in dem Gemeindeteil der Kirchengemeinde Borghorst-Horstmar mit 25 %.

Überraschend kommt das aber nicht: Seit langem schon sind die Presbyterien der beiden Kirchengemeinden im intensiven Austausch

und das neue Personalmodell längst verabschiedet und kommuniziert. Bereits als Marker 2015 seinen Dienst in Burgsteinfurt antrat, war klar, dass sich die Gemeinde auf Dauer keine zwei vollen Pfarrstellen leisten kann. Fast gleichzeitig beschlossen die Nachbarn in Borghorst-Horstmar, die halbe Pfarrstelle von Dagmar Spelsberg-Sühling, die hier eine Vakanzvertretung innehatte, ab 2021 nur noch mit 25% Stellenumfang wiederzubesetzen. Die Lösung lag also auf der

Hand: Eine Kooperation der beiden Kirchengemeinden.

Neben Marker gehören Pfr. Guido Meyer-Wirsching (Burgsteinfurt) und Pfrin. Inga Schönfeld (Borghorst-Horstmar) zum festen Team, dazu kommt Pfr. Stephan Stötzkel, der vom Superintendenten mit Vertretungsaufgaben in den beiden Gemeinden beauftragt wurde, sowie die vielen Ehrenamtlichen, die das Team komplettieren.

Dülmen

Mit Ehrenamtlichen ins Impfzentrum

Die Dölmener Kirchengemeinden organisieren zusammen mit einem Pflegedienst Fahrdienste für Senior*innen in das Corona-Impfzentrum.

In den oberen Räumen des Wiesmann-Gecko in Dölmnen hat das Corona-Impfzentrum des Kreises Coesfeld sein Quartier bezogen. Drei Impfstraßen stehen dort bereit, an denen täglich bis zu 800 Corona-Schutzimpfungen möglich sind.

Viele ältere Menschen stellt das jedoch vor ein Problem: Sie sind nicht mehr mobil genug, um selbst zum

Impfzentrum zu fahren und deshalb auf die Unterstützung anderer angewiesen. Deshalb hat die Ev. Kirchengemeinde Dölmnen in Kooperation mit der katholischen Gemeinde St. Viktor eine Aktion auf die Beine gestellt, die Ehrenamtliche und Hilfsbedürftige zusammenführen soll.

„Die Idee hatte Jürgen Steinberg vom gleichnamigen Ambulanten Pflegedienst. Über Presse und Rundfunk hatte er mitgeteilt, dass er ehrenamtliche Personen suchen würde. Diese sollten einen Fahrdienst übernehmen, um Impfwillige zum Impfzentrum Dölmnen zu fahren“ berichtet Diakon Ralf Kernbach. Von der Resonanz auf seinen Aufruf wurde der Initiator überwältigt – 60 interessierte Helfer*innen

meldeten sich innerhalb von fünf Tagen, was bei Steinberg zu einer Überforderung der Kapazitäten und Ressourcen führte. Die Kirchengemeinden boten ihre Hilfe an. Das Konzeptpapier wurde schnell vom Ordnungsamt abgesegnet.

Die Helfer*innen werde über die Evangelische Kirchengemeinde mitversichert. Für die Ehrenamtlichen führt der Pflegedienst Steinberg noch am Vortag der Einsatzfahrt einen Corona-Schnelltest durch. FFP2-Masken sollen die Fahrer*innen nach Bedarf gestellt werden. Für weitere Fragen steht Jürgen Steinberg unter der Telefonnummer 02594-913515 zur Verfügung.

Textmaterial: R. Küber

Nordwalde-Altenberge

Erfolgreicher Zoom-Gottesdienst

Im virtuellen Raum feierte Pfarrerin Janine Hühne mit rund 35 Teilnehmenden im Januar einen Gottesdienst.

„Für mich war das wieder mehr ein ‚normaler‘ Gottesdienst anstelle von YouTube-Andachten, weil ich die Menschen jetzt auch sehen konnte“, betonte die Pfarrerin.

Bereits um 10 Uhr, eine halbe Stunde vor Beginn, war der „Internet-Raum“ geöffnet. Jeder bekam Zeit genug, sich dort zurecht zu finden. Immer mehr Portraitbilder der Teilnehmenden zeigten sich in der Galerieansicht auf den Monitoren. Freudiges Wiedererkennen machte die Runde. „Ist das Elke?“ „Hallo, Elke, schön dich zu sehen.“ Freunde und Bekannte, die sich in der Pandemie-Zeit eher seltener sehen

dürften, trafen sich zwar nur auf dem Bildschirm, dennoch kam ein familiäres Gefühl auf.

Organist Matthias Adleff untermalte die Lieder mit modernem, beschwingtem Klavierspiel, Wilfried



Löwen hielt die Lesung und Michael Holtkamp sowie Jochen Veit sorgten dafür, dass technisch alles reibungslos funktionierte.

„Dies ist ein besonderer Gottesdienst“, hob die Pfarrerin hervor. „Ich finde es gut, dass wir uns alle auf diese Weise nah sein können.“

Für manche war es vielleicht schwierig, sich erst mal einzuloggen und mit der Funktionsweise des Programms vertraut zu machen. Dennoch haben sich zahlreiche Gemeindeglieder darauf eingelassen.

Mittels einer Chat-Funktion war es möglich, schriftlich Kommentare abzugeben. Und die fielen positiv aus. „Vielen Dank für das Zoom-Angebot und die Mühen“, stand da zu lesen. „Prima, danke für den Mut, es auszuprobieren und die tolle Predigt, das alles tat sehr gut“, bestätigte ein anderer Teilnehmer und ein weiterer schrieb: „Ich fand es auch super, es hatte mehr von einem ‚richtigen‘ Gottesdienst, ich fände es sehr gut, wenn wir öfter so Gottesdienst feiern könnten.“

Text- und Bildmaterial: R. Nix

Gronau

Online-Konzert mit Schreckmoment

Beim Online-Konzert von Kreiskantor Dr. Tamás Szócs und Trompeter André Sander spielte das Licht eine besondere Rolle.

Ja, es war so etwas Ähnliches wie eine digitale Schrecksekunde, die Kreiskantor Szócs und seine Mitstreiter bei der jüngsten geistlichen Abendmusik aus der Evangelischen Stadtkirche in Gronau überstehen mussten. In einer Online-Übertragung sollten Epiphanius-Choräle für Orgel und Trompete „live“ im Internet via YouTube erklingen und auf diesem Weg interessierte Hörer*innen erreichen.

Technisch war alles in Bild und Ton mit Unterstützung von Ute und Ulf Butke bestens vorbereitet. Genau in dem Moment, als Szócs die Aufnahme startete, schaltete die programmierte Kirchenlichtschaltuhr alle Lampen aus. Das war das Zeichen für den Kreiskantor, forcierten

Schrittes die Wendeltreppen von der Orgelbühne abwärts zu laufen, das Kirchenschiff zu durchleiten und in der Sakristei für erneute Strahlkraft zu sorgen. Nach wenigen Augenblicken war alles wieder ins rechte Licht gesetzt und die Übertragung konnte – etwas zeitverzögert zwar – aber sehr engagiert und schön musiziert beginnen.

Das Thema Licht stand inhaltlich und irgendwie bezeichnenderweise im Mittelpunkt dieser geistlichen Abendmusik in der Nachweihnachtszeit unter dem Titel „Wie schön leuchtet‘ uns der Morgenstern“. Neben Liedern aus dem evangelischen Einheitsgesangbuch zur Epiphanie und der Erscheinung des Herrn mit dem Besuch der Weisen aus dem Morgenland („orientalische Strophe“) erklang mit „only heavenly music“ von Karl Jenkins,

eine eher zeitgenössische Komposition. Die Live-Übertragung wurde



durch visuelle Eindrücke aus dem Kirchenraum, Fotos vom Aufbau der Orgel und durch Einblendung der Liedtexte in jeder Form bereichert. Gut 115 Seher*innen und Hörer*innen waren direkt dabei und höchst angetan, wie man den unmittelbaren schriftlichen Kommentaren entnehmen konnte.

Bild- und Textmaterial: M. Fahlbusch

► Video

AUS LANDESKIRCHE UND EKD

Asyl

Entschärfte Regeln für Kirchenasyl

Das Bundesamt hat die Regeln für Kirchenasyl für Härtefälle wieder entschärft.

Schutzsuchende im Kirchenasyl werden nicht länger als „flüchtig“ angesehen, wenn ihr Aufenthaltsort bekannt ist. Das hat zur Folge, dass die sogenannte Überstellungsfrist

in der Regel nicht mehr auf 18 Monate ausgeweitet wird. Diese Ausweitung hatte Kirchenasyle nahezu unmöglich gemacht und wurde von Gerichten infrage gestellt.

Beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gingen nach dessen Angaben im vergangenen Jahr 355 Kirchenasylmeldungen für 506 Personen ein. Einen Höchststand erreichten Kirchenasyle im Jahr 2016 im Zuge der großen Fluchtbewegung.

In dem Jahr suchten nach Angaben der Bundesarbeitsgemeinschaft "Kirche und Asyl" mehr als 1.000 Menschen, deren Asylgesuch abgelehnt worden war, Schutz in Gemeinden.

Kirchen gewähren in Härtefällen abgelehnten Asylbewerbern Schutz mit dem Anliegen, dass die Behörden ihre Entscheidung noch einmal überdenken.

Neuer Präses

Latzel folgt auf Rekowski

Der 50-jährige promovierte Theologe Thorsten Latzel, seit 2013 Direktor der Evangelischen Akademie Frankfurt, wurde von der rheinischen Landessynode zum Nachfolger von Präses Manfred Rekowski an die Spitze der Ev. Kirche im Rheinland gewählt.



Er wird am 20. März in sein neues Amt eingeführt. Die Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen, Dr. Annette Kurschus, hat Thorsten Latzel zu seiner Wahl als rheinischer

Präses ein „festes Herz, getrosteten Mut und den Segen des lebendigen Gottes“ gewünscht. „Sie übernehmen Ihr Amt in einer Zeit, die uns in sämtlichen Bereichen unseres Lebens und Arbeiten vor nie gekannte Herausforderungen stellt“, erklärte Kurschus. Das Präsesamt sei eine „reizvolle und schöne Aufgabe“, in der Latzel „wunderbare und beglückende Erfahrungen“ machen werde.

ANGEBOTE

Vielfältiges Angebot im Kirchenkreis

Neue Jahresprogramme

Das Schulreferat, die Erwachsenenbildung und der Arbeitsbereich Spiritualität haben ihr Jahresprogramm veröffentlicht.

Die Themen „Antisemitismus“ und „Verschwörungstheorien“ stehen im Mittelpunkt des Fortbildungsprogramms der beiden Schulreferate

der drei Kirchenkreise im Münsterland, das sich primär an evangelische Religionslehrer*innen richtet. In mehreren Veranstaltungen wollen die Schulreferenten Thorsten Jacobi und Jens Dechow darauf aufmerksam machen, wie wichtig es ist, diese Themen im Religionsunterricht zu behandeln.

„1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“: Dieses Jubiläum bildet

einen Schwerpunkt im Jahresprogramm der Erwachsenenbildung. Hier sind auch Veranstaltungen des Frauenreferats sowie des Arbeitsbereichs Spiritualität zu finden. Für letztere gibt es noch ein eigenes, ausführliches Programmheft.

Programme als Download:

- ▶ [Schulreferat](#)
- ▶ [Erwachsenenbildung](#)
- ▶ [Spiritualität](#)

Arbeitsbereich Spiritualität

Online-Angebote

Die Spirituelle Arbeit im Ev. Kirchenkreis lädt Interessierte zu verschiedenen Online-Angeboten ein.

Meditation für Anfänger*innen

Donnerstags, 18:30 – 19:00 Uhr

Meditation für Fortgeschrittene

Dienstags, 18:30 – 19:00 Uhr

Segnen lernen (Seminar)

Mittwoch, 10. Februar von 19:30 – 21:00 Uhr

Heilfasten im Alltag mit geistlicher Begleitung

Online-Kurs vom 27. Februar bis 5./6. März

Vorbesprechung am 17. Februar 19:00 – 21:00 Uhr

Kosten 25 Euro

Anmeldung für alle Angebote bei Dagmar Spelsberg-Sühling, E-Mail: st-spiritualitaet@ekvvw.de

oder Tel.: 02554-9195570.

Karte zur Jahreslosung

Mit Bibelfliesen ins neue Jahr

Die ehrenamtlich tätige Arbeitsgruppe Kulturgut Bibelfliesen hat

eine Bibelfliesenkarte zur Jahreslosung 2021 herausgebracht (DIN A6). Nähere Infos für Interessierte gibt es bei Kurt Perrey, E-Mail: perrey.kue@gmx.net
 ► www.fliesenbibel.de



Presbyterien

Gut gerüstet fürs Leitungsamt

Statt des Presbytertags lädt die Landeskirche in diesem Jahr zu

„Tagen für Presbyterien“ im Netz ein. Neu: Das Angebot richtet sich nicht nur an die ehrenamtlichen Mitglieder der Presbyterien, sondern auch an Pfarrer*innen.

Die Veranstaltungen:

13.03. – Auftakt

15.04. – Gottesdienst der Zukunft

04.05. – Gut haushalten

07.06. – Einladende Gemeinde

► presbyteriumstag2021.de

Auch als App

Neue BasisBibel

Am 21. Januar 2021 ist nach 17 Jahren Übersetzungszeit die BasisBibel mit dem vollständigen Text des Alten und Neuen Testaments erschienen.

Die BasisBibel zeichnet sich durch eine klare und prägnante Sprache

aus und eignet sich besonders für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Bisher sind das Neue Testament und Psalmen erschienen, außerdem ausgewählte Texte des Alten Testaments. Die BasisBibel ist die erste Bibelübersetzung, die das durch die digitalen Medien veränderte Leseverhalten berücksichtigt. Die Sätze sind in der Regel nicht länger als 16 Wörter, zentrale Begriffe

werden direkt am Rand erklärt. Der Bibeltext ist direkt aus dem griechischen und hebräischen Urtext übersetzt. Die Deutsche Bibelgesellschaft hat zum Verkaufsstart Kommunikationspakete zusammengestellt, mit Medienangeboten für Gemeindebriefe, Social Media, Websites und Newsletter.

► BasisBibel

Fastenzeit I

7 Wochen ohne

Am 17. Februar 2021 beginnt die aktuelle Fastenaktion der evangelischen Kirche „7 Wochen Ohne“. Sie steht unter dem Motto „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“.

Die Aktion will 2021 den Umgang mit Regeln erkunden. In den Zeiten der Pandemie bestimmen Infektionszahlen, Durchschnittswerte, Reiseverboten und Risikogebiete unser Leben. Doch wie können wir innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben?

Der ZDF-Fernsehgottesdienst zur Eröffnung der Fastenaktion findet am Sonntag, dem 21. Februar 2021, in



der Johannesgemeinde in Eltville-Erbach statt. Die zentralen Elemente der Aktion sind wieder der Tageswand- und der Tagestischkalender

der edition christmon. Sieben Fotografen haben sich mit je einem Wochenthema beschäftigt.

Die Wochenthemen lauten:

„Alles auf Anfang“ (Spr. 8,23-29-31), „Von der Rolle“ (Jeremia 1,4-8), „Das Spiel mit dem Nein“ (Ex. 1,15-20), „Dir zuliebe?“ (1. Kor. 13,4-7), „Geht doch!“ (Gen. 13,1-11), „Richtungswechsel“ (Num. 22,21-32) und „Die große Freiheit“ (Mk. 16,1-4).

Das Themenheft ZUTATEN bietet darüber hinaus Material für die Arbeit in der Gemeinde und Hintergrundtexte zur Aktion.

► [7 Wochen ohne](http://7WochenOhne)

Fastenzeit II

Klimafasten

Die Evangelische Kirche von Westfalen ruft wieder dazu auf, sich in der Passionszeit an der Aktion „Fasten für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit“ zu beteiligen.

Menschen haben während der Corona-Pandemie ihre Arbeit verloren oder sehen ihre Existenz gefährdet, leiden unter Einschränkungen und Stress. Neben diesen großen menschlichen und gesellschaftlichen

Problemen hat diese Krise zu Veränderungen geführt, die wir vorher nicht für möglich gehalten hätten. Vielleicht können wir nach dieser schwierigen Zeit auch die positiven Veränderungen sehen und danach fragen, was bleiben soll? Etwa die Frage, wie können wir langfristig ressourcenschonender leben?

Dafür gibt die Aktion Klimafasten Anregungen – mit einem Schwerpunkt auf die Ressource Wasser. Denn Klima und Wasser sind untrennbar miteinander verbunden. So erhöhen der Klimawandel und damit

fehlender Regen den Wasserstress bereits enorm: Absterbende Wälder und halbleere Talsperren in Deutschland sind dafür ein Alarm-signal. Vor allem leiden viele Menschen im Globalen Süden, darunter in Indien, Südafrika oder Brasilien unter zunehmendem Wassermangel und seinen Folgen wie versiegenden Quellen, Waldbränden und Ernteaussfällen.

Weitere Informationen, theologische Impulse, Anregungen sowie alle Materialien gibt es im Internet.

► [Klimafasten](#)

Flyer

Diskriminierung gegenüber Geflüchteten

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAG K+R) hat in einem neuen Flyer das Thema Diskriminierung gegenüber Geflüchteten auf-

genommen.

Ein weiteres Augenmerk liegt auf den Fragen, wie sich Bibel, Theologie und Kirche auf dieses Thema beziehen und welche Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Diskriminierung gegenüber Geflüchteten zur

Verfügung stehen. Die Informationen richten sich besonders an ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter im kirchlichen Raum. Der Flyer steht kostenlos zum Download bereit.

► [Download](#)

Interkulturelle Woche digital

#offengeht

Die bundesweite Vorbereitungs-

tagung zur Interkulturellen Woche findet am 19. und 20. Februar 2021 als komplett digitale Veranstaltung statt.

An zwei Tagen werden sich die Teilnehmer dem neuen IKW-Motto #offengeht in vielfältiger Weise nähern.

► [Anmeldung](#)

Online-Exerzitien

Mit Meditation durch die Fastenzeit

Still werden, wahrnehmen, aufmerksam sein für sich und Gott – dazu laden die kontemplativen Alltagsexerzitien an, an denen Interessierte kostenfrei teilnehmen können.

Vier Wochen lang können sich die

Teilnehmer*innen auf einem spirituellen Weg der Achtsamkeit begleiten lassen. Ab Aschermittwoch bekommen die Teilnehmer*innen per E-Mail Impulse und Übungsanleitungen, mit denen sie eine tägliche Meditationszeit von etwa einer halben Stunde gestalten können. Die Texte leiten Schritt für Schritt durch die Übungen. Alternativ kann man sich durch Audios anleiten lassen.

Zwischen drei Kursvarianten kann gewählt werden:

- Impulse per E-Mail
- Impulse per E-Mail und Einzelbegleitung
- Impulse per E-Mail und Videogruppentreffen

Anmeldung über Dagmar Spelsberg-Sühling, E-Mail: st-spiritualitaet@ekvw.de

► [Programm](#)

Impressum

KK-NEWS • Online-Newsletter des Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken

Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und richten sich an Pfarrer*innen, Presbyter*innen, Mitarbeitende und alle am Kirchenkreis Interessierten. Beiträge, Kritik oder Rückfragen bitte an Öffentlichkeitsreferentin Maleen Knorr unter ☎ 02551-144-22 oder maleen.knorr@ekvw.de.

© Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken • Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • Tel. 02551-144-22



Termine

FEBRUAR			
Mo	1.2.	3-Sup-Treffen GR	10:00 h HKD
Mo	1.2.	NomA	19:00 h Video
Di	2.2.	SJA	19:00 h Video
Mi	3.2.	Beirat Schutzkonzept	09:30 h Video
Mi	3.2.	K-Team	14:00 h KKA MS
Mi	3.2.	FinA	17:00 h Video
● Mi	8.2.	Pfarrkonferenz Aktuelles regionale Pfarrkonferenzen	15:00 h Video
Mi	10.2.	Sup-Konferenz	15:30 h Video
Mo	11.2.	VR DW	10:00 h
Di	16.2.	VR DW	10:00 h
Di	16.2.	ÖffkA (konst. Sitzung)	20:00 h Video
Do	18.2.	KSV	18:00 h Video
Mo	22.2.	Partnerschaftskomitee	16:30 h Video
Mi	24.2.	AGV	18:00 h Video
	26./27.2.	VV Klausurtag	KKA MS
MÄRZ			
Mo	1.3.	LA Tv-Kita	16:00 h Gescher
Di	2.3.	AK FD	15:00 h Video
Mi	3.3.	FinA	17:00 h Video
Mo	4.3.	Sup-Konferenz ohne KL	14:00 h Video
Mo	8.3.	StrA	09:30 h Video
● Mi	10.3.	Pfarrkonferenz »Kirche im ländlichen Raum – wohnin?« (M. Westerhoff)	09:00 h Video
Fr	12.3.	SchulA	16:30 h Video
Mo	15.3.	Sup-Konferenz	09-17 h Bielefeld
Do	18.3.	Sup-Dechanten ST	10:00 h
Do	18.3.	KSV	18:00 h Video
● Fr	19.3.	Mitgliedervers. DW verschoben auf 24.9.	
Mo	22.3.	AG Fundraising	15:30 h HKD
Fr	26.3.	Verabschiedung H. van Goer	09:00 h HKD
Fr	26.3.	KMA	17:30 h Vreden

OSTERFERIEN 27.3.-10.4.

APRIL			
Mo	12.4.	LA Tv-Kita	16:00 h Gescher
Mi	14.4.	FinA	17:00 h HKD
Mi	14.4.	AMÖ	19:00 h
Mo	19.4.	StrA	09:30 h HKD
Di	20.4.	AG Schutzkonzept GR I	15:30 h Video
Do	22.4.	KSV m. Stellv.	18:00 h HKD
Fr	23.4.	Prädikantenkonferenz	17:30 h HKD
● Mi	28.4.	Pfarrkonferenz »Neue digitale Möglichkeiten mit Kahoot« (Ev. Jugend)	09:00 h Video
MAI			
Mi	5.5.	3-Sup-Treffen GR	10:00 h Tecklenbg.
Mi	5.5.	FinA	17:00 h HKD
●	12.-16.5.	Ökum. Kirchentag digital	
Mo	17.5.	LA Tv-Kita	16:00 h Gescher
Do	20.5.	KSV	18:00 h HKD
● Mi	26.5.	Pfarrkonferenz »Populistische Parolen und Querdenker« (Dr. Heike Plaß)	09:00 h HKD
Do	27.5.	K-Team	14:00 h KKA MS
Fr	28.5.	SchulA	16:30 h
JUNI			
	30.5.-2.6.	Landessynode I	Bielefeld
Fr	4.6.	VR DW WesT e.V.	10:00 h
Mi	9.6.	FinA	17:00 h HKD
	9.-11.6.	Sup-Klausurtag	Münster
● Sa	12.6.	SOMMERSYNODE	9-17 h Reken
	13.6.	Westfälischer Orgeltag	
Di	15.6.	StrA	09:30 h HKD
Mi	16.6.	VV	14:00 h KKA MS

Fr	18.6.	20 Jahre Tafelarbeit Borken	10:00 h Borken
Moi	21.6.	Sup-Konferenz	10:00 h
Do	24.6.	KSV	18:00 h HKD
● Fr	25.6.	Einweihung neues KKA	12:00 h Münster
Mo	28.6.	LA Tv-Kita	16:00 h Gescher

SOMMERFERIEN 3.7.-17.8.

AUGUST			
● Mi	25.8.	Pfarrkonferenz »Gendersensible Sprache im Gottesdienst« (Anne Heckel)	09:00 h HKD
Do	26.8.	KSV	18:00 h HKD
SEPTEMBER			
Mi	1.9.	FinA	17:00 h HKD
Fr	3.9.	VR DW WesT e.V.	10:00 h
Mo	6.9.	Sup-Konferenz	09-17 h Bielefeld
Do	9.9.	3-Sup-Treffen GR	10:00 h Münster
Do	9.9.	50 J. Beratungsstelle Gronau	19:00 h Gronau
Mo	13.9.	K-Team	09:00 h KKA MS
Do	16.9.	KSV	18:00 h HKD
● Fr	17.9.	SONDERSYNODE Sup.-Wahl	16-20 h
Mi	22.9.	regionale Pfarrkonferenzen	Regionen
● Fr	24.9.	Mitgliederversammlung DW zur Fusion Diakonische Werke	14-19 h Emsdetten
Do	30.9.	VV	14:00 h KKA MS
OKTOBER			
Di	5.10.	AK FD	16:00 h HKD

HERBSTFERIEN 9.-24.10.

● Mi	27.10.	Pfarrkonferenz »Rosas Resonanztheorie und ev. Theologie« (Prof. Hübner)	09:00 h HKD
Mi	27.10.	FinA	17:00 h HKD
Do	28.10.	KSV + FinA	18:00 h HKD
Fr	29.10.	SchulA	16:30 h
NOVEMBER			
Do	4.11.	KSV	18:00 h HKD
● Mo	8.11.	Finanzplanungsausschuss	18-21 h HKD
	12./13.11.	Landessynode II	Bielefeld
● Sa	20.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h
● Mi	27.10.	Pfarrkonferenz »Exkursion zur Ontmoetingskerk Enschede«	09:00 h HKD
DEZEMBER			
Do	2.12.	K-Team	09:30 h KKA MS
Do	2.12.	KSV	18:00 h HKD
Fr	3.12.	VR DW WesT e.V.	10:00 h
Mi	15.12.	VV	14:00 h KKA MS

● = für Pfarrer/innen und/oder Presbyter/innen

Legende:

AGS	Aussch. Gottesdienst und Spiritualität (Dagmar Spelsberg-Sühling)
AGV	Ausschuss für gesellschaftl. Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Matthias Hövelmann)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Heike Bergmann)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
GR	Gestaltungsraum I (die 3 Münsterland-Kirchenkreise)
HKD	Haus der Kirche und Diakonie (ehem. KKA Steinfurt Bohlentstiege)
KMA	Kirchenmusikausschuss (Christian Bohn)
K-Team	Koordinationssteam, Zuarbeit für VV (André Ost)
KKA MS	neues Kreiskirchenamt am Coesfelder Kreuz
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
LA Tv-Kita	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Christa Liedtke)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Maleen Knorr)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Rel.-Päd. (Julia Kophamel)
RAK	Regionaler AK MÖWe Gestaltungsraum I und IV (Dr. J.-G. Mutombo)
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Dirk Heckmann)
StrA	Strukturausschuss (Hans-Peter Marker)
VR DW	Verwaltungsrat des Diakonischen Werkes e.V. (Joachim Anicker)
VV	Verbandsvorstand gemeinsame Verwaltung (André Ost)